

tuelle amitiè et alliance, et tous noz commungs interests, Jl s'en retourne si amplement instruct², que au rapport qu'il vous en fera nous croyons vous en deburez recepuoir toute convenable satisfaction, & que dez affaires qui nous concernent vous nous continuerez les tesmoignages de vrais bons amis et alliez, que vous nous avez fait paroistre en toutes occa[si]ons; Dequoi nous ne perdrons iamais le souvenir qui vous en est deub, po.^r vous rendre la pareille, ainsi que vous dirà n[ot]red.^t Ambassad.^r, Sur lequel nous remettant prions Dieu ...".

1) Einer der damaligen Stadt- und Amtsräte war auch **Konrad III.** Zurlauben.

2) s. EA V 1, 1112 p sowie 1120 d [Pensionenausstände bzw. -versprechungen]

Original, Siegel abgefallen

AH 119, 97-98 - Blatt 97^v und 98^r leer

31

1616 Juli 14., Paris

A

SCHREIBEN VON MICHAEL NUSSBAUMER "JEZIG ZITT ZUO PARIS UNDER HERR OBERSTEN [KASPAR] GALLITTIS [=GALLATI] FANDLY [=KOMPAGNIE]" AN AMMANN UND [STADT- UND AMTS]RAT KONRAD III. ZURLAUBEN, ZUG

"Jch lass üch wüssen min gsuntheitt gott sy lob und danck gesagt sölches von üch und den üweren Zuo vernemen were mir ein grose fröüdt, witter hab ich ein schriben von dem Jungen Huzen [=Hotz, von Aegeri] und dar in verstanden das Jr mine knaben [- damit sind des Absenders beide Söhne, Jakob **Nussbaumer** und Konrad **Nussbaumer**, von Aegeri, gemeint -] haben woll versorgett der allmechtig gott welle üch den ewigen lon in der ... ewigen fröüdt und sälligkeitt darumb gaben wan sy sich nur woll haltten das fröütte mich woll, mitt bitt wellen inen weren was inen übel anstatt und sy zum gutten wissen, witter was des hozen [=Hotz] sälligen sachen an belangt hatt der **lang heinrich** des **büttlers** schwächer alls gar flissig ervordertt und inzogen, und alls uff flissigist uff lassen schriben, wie Jr es dan woll werden sächen was dan für bar gällt ist gesin hatt man dem hauptman [Kaspar] pffifer [=Pfyffer] übergäben, der hatt immer das inn sin heim gehan, ist aber im öttwas zu schaffen worden so weis ich nitt wan er heim will, witter nüwen Zittung halben weiss ich nitt fill zu schriben, weder das mir vern ein schwere Reiss hanben mitt dem künig [**Ludwig XIII.**] dan sin brudt [**Anne d'Autriche**, Infan-

tin von Spanien] zu hollen, uff Beyonen [=Bayonne] zu, wie woll der künig nitt so witt ist gesin, dan er ist Zuo burdio [=Bordeaux] inn gassungen [=Gascogne] beliben da der gutt win waxe aber unser fendli hatt müsen mitt dem [Charles de Lorraine] herzog von güssen [=Guise], und des künigs schwester [**Elisabeth de France**] aben, und handt Müssen 4 grosse stuck mit unss nemen und verwachen byss uff siben mill gen beyonen Zuchen in einem stettly a deix [=Dax] genampt ist ein schön warm wasser [Thermalbad gemeint] da, und lütt wie die heiden ich mein die heiden sigen da enttsprungen dar sälzsame sprach haben sy ist gar witt aben von paris 250 mill und die nitt klein dan in gassungen sind die millen gross. ich hab min läben lanng lenger nie an keine hochzitt danzett dan an dem, byn ouch dar an kranck worden zu aller underist, sind ouch fast alle knacht kranck worden und fill gestorben, zu burdyo da der künig gewartt, handt die kriess böum umb s. gallen tag [=1. Juli] gebuotten fin natthürlich all wans in lanzitt [d.h. im Lenz oder Mai] wer, der wein ist gar wollfeil gesyn. ein fass das lär ist gesin hatt also fill gekostett allswin dar in gemögen hatt, witter die buren handt dem hauptman [im Regiment Fégyely] **Batt Jacob** [Zurlauben] vast gruoz in sin stettly da er gefangen ist gesin mir sind dar durch Zogen, nüwer Zittung halben weiss ich witters nitt fill zu schriben weder des [alt Land]-ammann [Gedeon] **Strickers** [von Uri] sünen¹ handt ein besazung über komen zu habllen gras [=Le Havre] am mer [konkret am Ärmelkanal] 22 mill von Rowann [=Rouen] sy müssen hundertt man han. 12 man dar fon gen bundtenlarsy [=Pont-de-l'Arche?] sy worden gar woll feill han bitt der halben wellen Mitt den stricke[r]n Reden und mir umb ein guott besoldung hällffen by inen dan ich in dem dienst nütt kann über komen dan böss kleider. dan ob ich mich dan wider bekleidt ist der für schllag durchen wan schon öben ein gutt ampt ist so ist es der glarner [Oberst Gallati gemeint] und hann ich kein hillff nienen sunst wett ich lang ist woll hin komen sinn. bytt derhalben wellen mit denen houptlütten Reden ob ich öttwan Jren wacht meister werden. dan ich han anfang da lanndt erfahren, mitt bitt welen über bestthuon, witter hatt man gemeint Jr herren die Eydgenossen können inen werz woll gutt dan es wär worlich gar wol von nötten dan es gatt gar schläm. der ein rechter Eydgnoss ist der mag nienen zu platz komen öttwas fullen hudleren das man nit weist wo sy da heimen sindt sindt die liebisten, witters weiss ich dis mal nütt zu schriben weder es statt woll umb die frücht an aller ley besunder an win und kornn gott lob gruz mir üwere huss frowen [Eva **Zürcher**] den houp[t]man [Beat Jakob Zurlauben] dan den vetter ammann² und **bat [II. Zurlauben]** ich wünsche im glück Zum Jungen [**Beat Jakob I. Zurlauben**, dieser hatte am 3. Dezember 1615 das Licht der Welt erblickt] gruz mir

mine bruder [Kaspar **Nussbaumer** und Jakob **Nussbaumer**] und mine keind [die obgenannten Jakob und Konrad Nussbaumer] sy soll halften ich welss auch thun, sy wellen mitt minen bruderen Reden sy wellen mir auch schriben Ja wan sy noch läben wie es inen gange oder stade und wie es umb min frouw [Katharina **Iten**, von Aegeri] stande gruz mir den [Jost] knöpffly [=Knopfli]³ und sin frouw [Anna **Wyss**, beide von Zug], und all gutt herren und gesellen die mir in guottem nach fragen, hiemit gott und **Maria** fürbitt wollbeffollen ...
 Jch bitt üch wellen mir auch wider schriben wo es müglich ist".

- 1) U.a. ist hier sicher Hans **Stricker** gemeint, dieser war bereits 1614 Hptm. im Regiment Fégy, s. Zurlauben/HM II 57.
- 2) Meint Michael Nussbaumer damit wohl seinen Namensvetter, den alt Ammann von Stadt und Amt Zug, Johann **Nussbaumer**? Dieser war aber bereits 1615 verschieden, was Nussbaumer offenbar, hielt er sich doch in Frankreich auf, nicht bekannt war.
- 3) In Frage käme aber auch Beat Jakob **Knopfli** und dessen Frau Katharina **Landtwing**, beide von Zug.

Original, Siegel abgefallen - AH 119, 99-100

32

1615 September 6., Turin

A

SCHREIBEN VOM HERZOG VON SAVOYEN [KARL EMANUEL I.] [AN DIE VI MIT SAVOYEN VERBÜNDETEN KATH. ORTE - VII AUSG. SO - BZW. AMMANN¹ UND RAT VON STADT UND AMT ZUG]

"Magnifiques Seigneurs tres Chers et speciaux amis alliez et Confederez JI me Sembleroit que Je ferois trop de tort a nostre ancienne amitie et a vostre accotumee generosite et valleur Sy ie manquois de vous donner part de tous Les succes qui m'arrivent ... [tant] bons ou mauvais et ... [eu égard] que mon ambassadeur [bei den kath. Orten, Louis de Lallée, Baron de **La Tournette**] aura Compli a ce que ce doit en vous avoir desia donne part de La paix [vom 21. Juni 1615 zwischen Savoyen und Frankreich] qui s'est en Suivie en Ast [=Asti], Sy esse que ce ne peux de moins que ie ne vous donne particulier Compte de ce qui Se passat au rancontre, que J'eu avec les troupes espagnoles le 20 may [1615 bei Asti] et ensemblemant de vous demander Justice de La faulte et du manquemant que fit Le Collonel [Jost] uldrig [=Ulrich] ... [et] des Capitaynes qui se treuvarent l'hors en Celle faction Car a la verite et pour le danger ou ilz me mirent et pour Ce qui est necessaire a maintenir entre v[ot]re genereuse nation la valeur et discipline militaire ie ne peux de moins que de